

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftpreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 254.

Mittwoch, 1. November 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 2. November 1905, vormittags 9 Uhr
kommen in Riesa im Grundstück Friedrich Auguststraße Nr. 11 1 Cementplattentisch, 1 Dachziegelpresse, 1 große Marmortafel, 1 Bettstelle mit Matratze und Betten, sowie ca. 2500 Stück Klinkersteine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 28. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier kommen
Freitag, am 3. November 1905, vorm. 10 Uhr,
Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, 1 Sofa, 1 Teppich, 2 Uhren und 1 Spiegel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 27. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Morgen **Donnerstag, den 2. November**, von früh 8 Uhr ab, kommt das Fleisch eines Schweines in gekochtem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Röderau, 1. November 1905.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Donnerstag, den 2. November, nachm. von 1—2 Uhr Verkauf von Schweines Fleisch, à $\frac{1}{2}$ kg 50 Pfg.
Glaubitz, 1. November 1905.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Gröba.

Donnerstag, den 2. November 1905, von vormittags 10 Uhr an wird Schweines Fleisch verkauft. Preis: 45 Pfg. für $\frac{1}{2}$ kg.
Gröba, am 1. November 1905.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. November 1905.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Oktober 1905 1659 Einzahlungen im Betrage von 139 429 Mark 13 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 761 Rückzahlungen im Betrage von 126 810 Mk. 97 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 164 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 141 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 251 115 Mark 18 Pfg. und die Gesamtausgabe 256 838 Mk. 42 Pfg.

Am Sonntag fand in Döbeln der Haupt-Gautag vom Gau 216 des Deutschen Radfahrerbundes statt. An dem nachmittags erfolgten Korfahrtren beteiligte sich auch der R.-B. „Uler“-Riesa und wurde mit dem dritten Preise ausgezeichnet.

Das gestrige Fußball-Wettspiel der 1. Mannschaft des R. F. C. v. 1903 gegen die 1. Mannschaft des Leipziger Bewegungsspiel-Club „Fortschritt“ blieb unentschieden, da der Schiedsrichter das Spiel in den letzten 5 Minuten wegen Streitigkeiten beider Clubs abbrechen ließ.

Bezirksliste geschützter Erfindungen. Zusammengefasst vom Patentbureau Krueger, Dresden, Schloßstr. 2. Schlagfallenbewegung an mechanischen Webstühlen (Gebrauchsmuster). — Emil Feidler, Riesa: gemeinsame Hubvorrichtung für Einzelradwagen oder Radradmesser zum gleichzeitigen und gleichmäßigen Abheben und Niederlassen aller Räder von Eisenbahnfahrzeugen (ert. Pat.). — Karl Moritz Buschmann, Bommastisch: Beschleunigungsbehälter für Feuerungen mit im Kumpf schwingbar gehaltener Absperrklappe (Gm.).

Auf dem rechten Elbufer, gegenüber Niederemuschütz, ist am Sonnabend nachmittags ein mit 14 000 Zentnern Pflastersteinen beladener Kahn, Gebr. Arnald in Niederlommastisch gehörig, havariert. Der Kahn sollte zur Talsahrt beigegeben werden, ist jedoch dabei auf einen Stein aufgefahren, wodurch ein Leck verursacht wurde, durch welches das Wasser eindrang und den Kahn zum Sinken brachte.

Oberhalb Pretzin verunglückte der ca. 30 Jahre alte Schiffer Genischel aus Al.-Wittenberg. Beim Zumeisen eines Drahtseiles vom Dampfer nach dem Kahn schlang sich dasselbe um den rechten Fuß und riß diesen buchstäblich ab. Nachdem in Pretzin ein Notverband angelegt war, wurde der schwer Verletzte mit dem Dampfer nach Wittenberg transportiert, gegenüber von Stadt Dresden ausgebootet und mittelst Krankenwagens in das Paul-Gerhardt-Stift überführt.

Das neue Rörgegesetz, das dem sächsischen Landtage zugegangen ist, bezweckt die Einführung der gesetzlichen Rörgepflicht, für alle dem öffentlichen Gebrauch dienenden Zuchtstiere. Die Gemeindebehörden haben gegebenenfalls die Pflicht, die Bildung einer Rörgegenossenschaft in die Hand zu nehmen. Die Zuchtstiere müssen sämtlich geprüft sein, soweit sie nicht vom Besitzer nur und ausschließlich für das eigene Vieh verwendet werden. Die Verwendung nicht geprüfter Tiere ist strafbar, auch wenn sie unentgeltlich ist. Die Prüfung erfolgt jährlich einmal durch die Rörgekommission. Die Kosten der Rörge werden von der Staatskasse getragen. Es wird deshalb im Etat ein erhöhter Zuschuß von 86 000 Mark gefordert.

Bei der königlichen Tafel im königlichen Schloß zu Dresden am Donnerstag abend gab es eine Neuerung, die von den Kammermitgliedern mit besonderer Freude aufgenommen wurde. Während bisher am sächsi-

schen Hofe die französische Speisekarte allein üblich war, ist nun die alte Tradition durchbrochen und die deutsche Sprache in ihr Recht eingesetzt worden. Der Wortlaut der Karte lautet: „Speisenfolge den 26. Oktober 1905. Klare Suppe nach Talenrand. Kirksche Wrtchen. Saibling kalt. Gedünstetes Rindstücken garniert. Gühner-Auflauf mit Champignons. Gänseleberpeife, Fasanen, Salat, Früchte. Ananas mit Reis. Käse. Gefrorenes Nachtisch.“ Weit über die Preise der Sprachreintiger hinaus wird diese Aenderung im Volke freudig begrüßt werden. Gewiß handelt es sich nur um eine Formensache, aber auch Kleinigkeiten der Form sind kennzeichnend für den herrschenden Geist. Sicherlich ist die Anregung zur Aenderung von Seiner Majestät dem König selbst ausgegangen.

Der Verband der sächsischen Tierschutzvereine tagte am Sonntag in Freiberg unter Vorsitz des Herrn Schlachthofdirektor Schaufuß-Meißen. Einen Erfolg hat die Verbandsarbeit unter anderem insofern gehabt, daß auf den größeren Stationen im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen Tränkstellen für das Vieh errichtet worden sind. Außerdem hat sich der Verband hauptsächlich mit dem Schutz der Singvögel beschäftigt. Die zur Mitgliedschaft im Verbands angeordneten Tierschutzvereine zu Chemnitz, Großenhain und Ebersbach wurden aufgenommen. Einen Hauptberührungspunkt bildete die Stallordnung und das Flugblatt über Pferdepflege. Herr Redakteur Rabe-Leipzig hob in seinen Ausführungen besonders hervor, daß die Pferdebesitzer größeren Wert darauf legen sollten, daß die Fütterung der Pferde rechtzeitig am Morgen erfolgt, damit sie Zeit zum Fresen haben, daß die Pferde öfter nicht zu viel auf einmal und den Haler reichlich mit Häcksel vermengt zu fressen bekommen, daß ferner die Fütterzeiten richtig eingehalten werden und reichlich, doch vorsichtig getränkt wird und daß die Pferde, sowie der Kruppen- und Futterbehälter reinlich gehalten werden. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit den Viehtransporten auf Eisenbahnen. Der Vertreter des Tierschutzvereins zu Plauen i. V. bemängelte die Beförderungsverhältnisse des Schachtwiehes auf den Eisenbahnen während der heißen Jahreszeit und wies auf die oft in sehr großer Zahl vorkommenden Todesfälle des Viehes beim Transporte hin. Er empfahl, Material zu sammeln und dann zur Mildebehandlung bestehender Härten bei Viehtransporten den Eisenbahndirektionen näher zu treten. Besonderer Wert soll auf eine beschleunigtere Forderung der Tiere gelegt werden. Die Versammlung beschloß, den Anregungen Folge zu leisten. Der Leipziger Tierschutzverein empfahl den übrigen Tierschutzvereinen Sachsens, nach seinem Beispiele in Schankstätten usw. Plakate aufzuhängen, auf denen um menschliche Behandlung der Tiere gebeten wird und Belohnungen durch die Tierschutzvereine dafür in Aussicht gestellt werden. Die Entdeckung von Vogelstelen soll auch, wie es bereits in Dresden und Leipzig geschieht, durch die Tierschutzvereine bekämpft werden. Schließlich wurde noch Herr Oberinspektor Claren-Hilbersdorf durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde für seine Verdienste um den Verband ausgezeichnet. Interessant war die Vorführung eines Apparates zur Tötung kleinerer Haustiere mit Leuchtgas. Das Versuchstier war in knapp einer Minute tot. Nach getaner Arbeit blieben die Versammlungsteilnehmer noch einige Zeit gesellig beisammen.

Gewiß, bei dem Besuch Sr. Majestät des Königs in Seußlich am Sonnabend erwarteten am Eingange des Ortes die Schulkinder mit ihren Lehrern und viele Be-

wohner des Ortes und der Umgegend den königlichen Gast. Auch Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großenhain hatte sich eingefunden, um Se. Majestät zu begrüßen. Im Schloßhofe stand der Militärverein, dessen Vorsteher Gandelgärtner Köhler den Rapport überreichte. An der Treppe erwartete der Schlossherr Dr. Hard den Monarchen. Nachdem der Tee eingenommen worden war, wurde die Fahrt zur Jagd nach dem Bohnental angetreten. Die Jagd dauerte bis gegen 4 Uhr; es nahmen an dieser außer dem Könige noch 16 Herren teil. Zur Strecke gebracht wurden 12 Rebhühner, 5 Rehe, 30 Hasen, 13 Fasanen und 3 Rebhühner; von Seiner Majestät erlegt waren: 2 Bock, 1 Reh, 6 Hasen und einige Fasanen. Nach dieser Jagd, die sich bis ins Laubachtal nahe dem Schloße gezogen hatte, begaben sich die Teilnehmer dorthin, um das Diner einzunehmen. Am Abend um 6 Uhr flammten im Orte allüberall Lichter auf, und namentlich das Schloß und Umgebung, sowie die Straße nach dem Grunde, die der König passieren mußte, traten besonders hervor, war doch die Straße bis ans letzte kleine Häuschen illuminiert, selbst auf den höchsten Spitzen der Ehrenpforte vor dem Schloße flammten, einem Emsfeuer gleich, kleine Lichter. $\frac{1}{2}$ Uhr zog ein Fadelzug auf, der von Gemeindegliedern, namentlich vom Militärverein, gestellt wurde und dem sich die Schulkinder mit grünen und weißen Tulpenlampions anschlossen. Im Verein mit den Festjungfrauen bildeten alle Teilnehmer im Schloßhofe Spalier, eingesäumt von den beinahe vollständig erschienenen Ortsbewohnern und Angehörigen benachbarter Ortschaften. Mit brausendem Hurra wurde der König bei seinem Abschiede nochmals begrüßt, während drüben unter den Baumriesen die von der Musik intonierte Sachsenhymne erklang. Nach allen Seiten freundlich grüßend, fuhr der König davon; Rot- und Grünfeuer, bis in den an das Schloß anschließenden „Grund“ aufflammend, bezeichneten den Weg, den der königliche Wagen zu nehmen hatte. Beleuchtung und Illumination kamen leider durch den scharfen Aufzug und die Kasse nicht recht zur gewünschten Geltung, trotz der angestrengtesten Bemühungen. Nachdem der königliche Wagen davongeroht war, zogen die Fadelträger durch den Ort, hinüber nach Diesbar bis zum „Roh“ und zurück nach dem „Rosengarten“, wo unter den Klängen der Sachsenhymne die Fadeln zusammengelegt wurden. Hier im Saale wurde der Abend in geselligem Beisammensein gefeiert. Großen Jubel erregte es, als der Gemeindevorstand den Dank Seiner Majestät, der ihm durch den Flügeladjutanten übermittelte worden war, den Anwesenden mitteilte. Der König habe sich ungemein gestreut über die vielen freundlichen Gesichter, die ihm so unerwartet entgegengestrahlt hätten, er lasse für den Empfang herzlich danken. Nur schwer trennte man sich, als der andrängende Sonntag Feterabend gebot.

Döbeln, 30. Oktober. Der 3. Kompagnie des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 ist von dem Oberlehrer Albin Hesty in Waugen ein Betrag von 700 Mark als Gedenkung zur Erinnerung an seinen Sohn, den verstorbenen Leutnant Hesty, der dieser Kompagnie angehört hat, überwiesen worden. Derselbe Kompagnie erhielt bereits Anfang dieses Jahres von demselben Herrn den Betrag von 300 Mark zu gleichem Zwecke.

Siebenlehn b. Roffen. Ein größerer Erdbiederang, welcher glücklicherweise keine Menschenleben kostete, ereignete sich gestern vormittags gegen 9 Uhr in dem Gehöft des Böttchermesters Otto hier selbst, indem plötzlich der Wasserbottich unter mächtigem Getöse von der Erdoberfläche